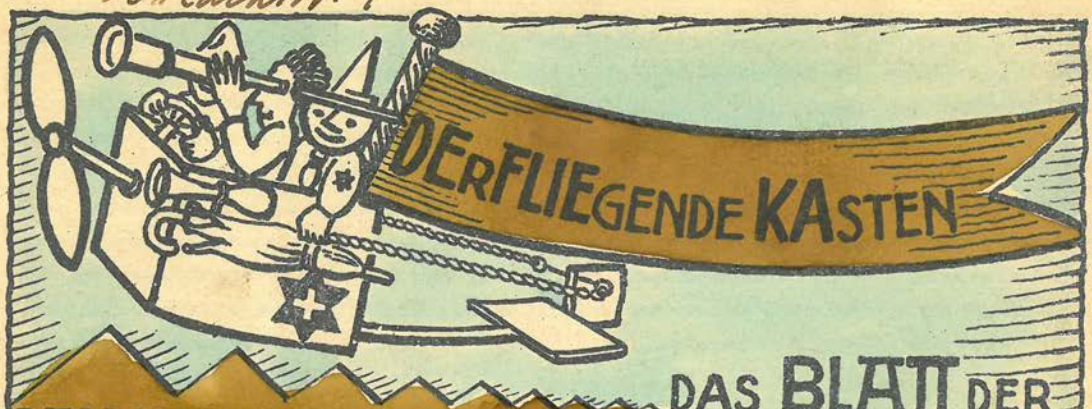
Wittmer Hans
Erlachstr. 9



DAS BLATT DER
PFADFINDERABTEILUNG "SCHWYZERSTÄRN"
BERN · MÄRZ · 1928 · · III. JAHRGANG · Nº 1

· LEIDARTIKEL Nº 2 ·

Nach kurzer, aber machtvoller Tätigkeit hat es am 15. Februar 1928 unserm Ofm. Jr. F. Kappeler gefallen, das Amt des Abteilungsleiters in die Hände eines Mannes zu legen, dessen Zeit nicht so stark durch die Verwaltung der schweiz. Eidgenossenschaft in Anspruch genommen wird. Die obenerwähnten Hände sind diejenigen von Fm. Fred Bieri dem bekannten Leiter des I. schweiz. Bundeslagers & ehemaligen Hfm. des Pfadfinderkorps der Stadt Bern.

Ofm. Kappeler — ich glaube, viele Brüder unserer Abteilung haben ihn gar nie gesehen. Er zeigte sich dem Volke selten, an Abteilungsübungen schon gar nicht. Er war eben das Veilchen, das im Verborgenen blüht. Das wissen die Führer, die er fast jeden Donnerstag bis Mitternacht unterhalten & bearbeiten konnte, wenn die Ehre der Abteilung auf dem Spiel stand. So gelang es ihm unser Staatsschiff sicher aus den Klippen der Krisis vor einem Jahr hinauszulenken auf das stille, starke, offene Meer des echten Pfadfindertums. Wir sprechen ihm dafür unsern herzlichsten Dank aus.

Am 15. Februar erfolgte im Dählhölzli im Beisein der Führerschaft, der Patr. Chefs & einer Anzahl Rovers die offizielle Uebergabe der Abteilung. Ofm. Kappeler dankte den Führern für ihre kräftige Unterstützung bei seiner Arbeit & gab der Hoffnung Ausdruck, dass er noch recht lange als aktiver Feldmeister miterbeiten könne. Alt-Ofm. Juncker rief die Gründung der Abteilung in Erinnerung & sprach seine Anerkennung aus, dass sie an den damals beschlossenen Grundsätzen festgehalten habe. Der neue Ofm. verglich die Abteilung mit einem Luxusauto, das trotz allen Komforts nicht läuft, wenn nicht Betriebsstoff vorhanden ist. Betriebsstoffe für die Abteilung sind aber rastlose Tätigkeit der Führer & guter Geist unter den Pfadfindern. Dies hofft er in unsrer Abteilung zu finden. Enttäuschen wir ihn nicht! Veto.

Das Abschiedswort des abtretenden Ofm's.

Wenn ich von dem schönen & ehrenvollen Posten eines Leiters der Abteilung Schwyzerstärn zurückgetreten bin, so geschah dies einzig deshalb, weil ich nicht die nötige Zeit zur Verfügung gehabt hatte, um mich so für das Gedeihen der Abteilung einzusetzen, wie ich es gerne getan hätte. Mein

Rücktritt bedeutet nicht, dass ich nun der Abteilung den Rücken kehre. Ich stelle mich auch ferner in ihren Dienst, zunächst als ihr Vertreter im Korps. Aber auch in andrer Weise werde ich gerne unter dem neuen Ofm. mitarbeiten, soweit mir die nötige Zeit zur Verfügung steht. — Was mich bei allen Mühsalen & Unannehmlichkeiten, die man als Abt. Leiter neben dem Schönen, das das Amt bietet, auch auf sich nehmen muss, gefreut & ermutigt hat, ist die getreue & bereitwillige Mitarbeit der Führer. Dieser Geist der stillen Pflichterfüllung ist die Stärke der Abteilung & sollte von den jüngern wie von den ältern Mitgliedern auch fernerhin als das Beste hochgehalten & gepflegt werden. Kommen dazu Begeisterung für die Pfadfindersache bei uns allen, vom kleinsten Wölflein bis zum grossen Ofm., & eine wahre Kameradschaft, so kann es nicht fehlen: Dann kann sich der neue Abteilungsleiter zuversichtlich ans Werk machen.

Franz Kappeler.

Liebe Schwyzerstärnler!

Ich begrüsse euch recht herzlich. Eure Wahl ehrt mich. Ich freue mich Gelegenheit bekommen zu haben, mit dem Pfadfinderleben aus allernächster Nähe bekannt zu werden. Meine bisherige Pfadertätigkeit bestand aus einem nie enden wollenden Papierkrieg, aus Arbeiten vom grünen Tisch aus. Nun gehts hinaus! Zu Euch! Zusammenarbeit mit Lebenden & Wachsenden! Zusammenarbeit für ein Ziel, eine Abteilung. Fortgeweht sind die Berge der Akten, zerschlagen das Tintenfass, zerbrochen die Feder, vergessen die Redeschlachten. Einer verheissungsvollen Pfaderzukunft entgegen! Eure Einladung die Abteilung zu führen, betrachte ich als Zeichen Eures Vertrauens. Ich wiederum habe volles Vertrauen zu euch. Ich weiss, was der „Schwyzerstärn" stets war, ist & sein möchte, wie er weiter geführt werden müsste. Ob es mir aber gelingt? Ich werde es versuchen. Ich kann mich auf eure Unterstützung verlassen, denn ich habe oft feststellen können, dass euer Geist gut ist, dass Eure Disziplin nicht theoretisch & nicht den jüngsten Pfadern & Wölflingen vorbehalten bleibt, sondern dass alle, Wölflinge, Pfadfinder, Rover & Führerschaft sich bemühen Disziplin zu halten & von der Notwendigkeit, diszipliniert zu sein, überzeugt sind. — Ohne Disziplin geht es nun einmal nicht auf unsrer Erde, sei es in der Abteilung, im Elternhause, in der Schule, im werktätigen Leben. Stets & überall muss befohlen, geführt & gefolgt werden. Und weil die Vorgesetzten sich auf pünktliche Ausführung verlassen können, weil auch die kleinsten Aufträge genau wie die grossen erledigt werden müssen, „klappt" der ganze Apparat: Die Fabriken liefern die Millionen Gebrauchsartikel pünktlich ab, die Dampfschiffe & Züge fahren, die Riesenanlagen erzeugen Licht und Wärme u.s.w. Handel und Verkehr blühen! So möge es im Schwyzerstärn auch fernerhin bleiben; freiwillige, nicht zwangsmässige Disziplin bei den Uebungen, im Elternhaus, in der Schule, bei der Arbeit, überall wo wir überhaupt tätig sind, zum Wohl der Allgemeinheit, der Abteilung, zum Wohl des Einzelnen. Aber Disziplin allein ist nicht Anfang und Ende, sondern sie hilft uns nur, reibungslos das schöne Pfadfinderspiel, wie Baden-Powell es nennt, durchzuführen. Es gibt noch recht viele Gebiete, viele Ziele, viele Dinge ins Auge zu fassen, geistige, körperliche und sittliche Eigenschaften zu fördern. Auf diesen Gebieten ist der Schwyzerstärn nie zurück geblieben und darf auch künftighin nicht zurückbleiben. — Möge der Schwyzerstärn nie verblassen, sondern unverändert weiterstrahlen zum Wohl der Pfadfinderbewegung, zum Wohle aller!

Mit herzlichem Gruss Euer Ofm. Fred Bierz.

Pfadfinderzeitschrift „Allzeit Bereit."

Es wird ein dummes Gerücht herumgeboten, wonach nicht alle Schwyzerstärnler Abonnenten seien! Was ist wahr daran?

~ Der Neue Abteilungsleiter ~

Er heisst Bieri, und zwar Bieri I, wodurch er sich von Bieri II und Bieri III, seinen beiden ältesten Söhnen, zu unterscheiden wünscht. Der Vorname von Bieri I lautet Fred, derjenige von Bieri II auch. Merkwürdigerweise aber heisst Bieri III nicht Fred, sondern Hans. Bieri I & II heissen also genau gleich & Bieri II und III gleichen einander genau. — Obm. Fred Bieri I wurde am 24. II. 1889 in London geboren, wo er auch seine Jugendzeit verbrachte & nach englischer Sitte rasch in die Höhe wuchs. Seine Eltern sind Schweizer, seine Muttersprache ist aber Englisch. Boshafte Menschen behaupten, dass Fred Bieri noch heute bei seinen Söhnen Nachhilfestunden im Deutsch nehme & einer will sogar wissen, dass er einmal gesagt habe: „Mir heisse Ihne willkomme im Name vom Bärnisches Pfadfinderkorps". Wie schon gesagt, er sprach also bis zu seinem 16. Altersjahr nur Englisch. Da damals die Wandervögel noch nicht entdeckt & die Pfadfinderei nicht erfunden war, wurde Fred Bieri Kadett und zwar ein ganz begeisterter Kadett. Mit der Zeit wurde er Kadettengeneral oder sagen wir wenigstens Kadettenhäuptling von London oder einem Teil davon & führte so als erster Wochenendlager mit Uebernachten in Scheunen & Abkochen im Freien (natürlich immer 50m vom Wald entfernt) durch. Im Jahre 1906 nahm die ganze Herrlichkeit ein Ende. Unser Fred wurde nach der Schweiz verschickt & in Aarau zu einem tüchtigen Meister in die Lehre gegeben. Hier lernte er zuerst Bleistiftspitzen & dann mit dem Gummi Radierungen ausführen. Nach 2 Jahren war er schon ein kleiner Meister in diesem Fach & seine Eltern & Geschwister durften getrost nach Australien verreisen. Von 1911-13 setzte Fred seine Studien in München fort, wo ihm neben seinen Kenntnissen im Bleistiftspitzen namentlich die grosse Uebung im Radieren sehr zu statten gekommen sei. Auf diese Weise wurde er Kunstmaler & Graphiker. Bei Kriegsausbruch trat er als Offizier unter die schweizerischen Militärsoldaten & zeichnete sich bei der Grenzverteidigung durch grossen Mut aus. Zwischenhinein arbeitete er in Aarau. Nach Schluss des Grenzdienstes zog Fred Bieri in Bern ein & amtete als Kanzleichef des Generalsekretariates des eidg. Ernährungsamtes bis

Anfang 1920. Zu dieser Zeit machte er als Eskortenkommandant grosse & gefahrvolle Reisen nach dem Osten Europas, nach Warschau, Prag, Wien, Budapest & Bukarest. Nach diesen Lehr & Wanderjahren eröffnete er sein graphisches Atelier & wurde rasch berühmt durch seine lustigen Zeichnungen. Jeder von euch kennt Teddy Bärs Abenteuer. Aber nicht jeder weiss, dass diese unser Ofm. zeichnet.

Im Jahre 1923 schickte Bieri I seine beiden Zwillingssöhne in unsre Wolfsmeute & machte auf diese Weise zum ersten Male nähere Bekanntschaft mit seiner jetzigen Abteilung. Ein Jahr später trat er dann selbst ein & wurde bald zum Hauptfeldmeister des Pfadfinderkorps der Stadt Bern ernannt, welches dornenvolle Amt er drei Jahre lang pflichtgetreu verwaltete. Als Hfm. wurde er anno 1925 zum Lagerleiter des 1. Schweiz. Bundeslagers gewählt. Fred Bieri hat also nicht von der Pike auf gedient. Um als einfacher Pfader anzufangen, ist er etwas zu früh auf die Welt gekommen.

Heute nun steht dieser Mann am Steuer unseres Abteilungsschiffes. Er ist gewohnt sich auf seine Mitarbeiter verlassen zu können. Zu diesen gehören alle Pfades des „Schwyzerstärns". Also jeder auf seinen Posten!

Der Chefpilot.

• Bibliothek •

Fm. Erik Harrweg hat das Gymnasiallehrerexamen gemacht & wohnt nun in Davos-Platz. Nachdem es eine Zeit lang den Anschein machte, als ob er uns ganz vergessen habe, sandte er kürzlich dem Ofm. ein Dutzend schöne Bücher für unsere Bibliothek. Darunter befinden sich: 3 Bände Sven Hedin: von Pol zu Pol; Reise & Kulturbilder aus Kolumbien; Aus den Kriegsjahren 1806/13; Das Leben Karls des Grossen; Tiere der Vorzeit; Projekt vom Bau der Jungfraubahn etc. etc., also lauter spannende & interessante Geschichten für Jung & Alt, für Wölfe & Ofm's. — Wir zweifeln nicht daran, dass in allernächster Zeit noch recht viele Auswärtige dem Beispiele Harrwegs nacheifern werden. Besten Dank dem Spender. Grössere Sendungen bitte direkt an den Bibliothekar:

P.F. E. Heussler, Muldenstr. 49a, Bern. T.

• Ski-Hütte Springboden •

Die erfreuliche Besucherzahl hat uns gezeigt, dass wir einen guten Griff getan haben, als wir uns dieses Bergheim sicherten & wir hoffen zuversichtlich, dass wir dasselbe noch lange behalten können. Ideale Skigebiete eröffnen sich hier, die bis spät in den Frühling hinein das Fahren erlauben. Es ist also noch nicht zu spät, dem Springboden einen Besuch abzustatten & wer es tut wird es ganz sicher nicht bereuen; er wird auf seine Rechnung kommen.

A.K.

• Rovergruppe KNÜBEL •

hat sich durch Berufung von zwei weiteren Patr-Führern die 15 zur Glückszahl auserkoren.

• Rekrutierung •

Zeichen des Pfaderlebens

Nirgends gibt es so viel Wechsel wie bei der Jugend. Neue Wege werden eingeschlagen, man wird hin & her geschoben. Die Vorbereitungen auf das spätere Leben bedeuten Wechsel, beanspruchen freie Zeit. Pfader kommen zu uns, verlassen uns wieder, mit oder gegen ihren Willen. Wir wollen keine Riesenabteilung werden oder sein, nur genügend neue Pfader werben, um weiter arbeiten zu können. Werbt für uns, bereitet euch vor uns auf den St. Georgstag neue Kameraden zuzuführen. Meldet alle Interessenten bei euern Zugführern schon heute an.

Der Ofm.

BERICHTE

Wölfe: Wir waren über den Winter recht fleissig. Bei ungünstigem Wetter wurden im Heim Körbchen aus Peddigrohr x Markttaschen aus Bast geflochten; die grösseren Wölflinge „sägten Leuv". Wenn irgend möglich, tummelte man sich natürlich draussen, u. a. zweimal mit Ski x Schlitten auf dem Gurten. Zu unsrer grossen Freude wurde uns die Bude des ehemaligen VI. Zuges überlassen, sodass nun die Wolfsmeute eine eigene Höhle besitzt. (Klein, aber mein!) Nach einigen Vervollständigungen der Einrichtung (die Krone des Ganzen bildet der von einem Bruder verfertigte elektrische Ofen) wurde der kleine Raum ganz heimelig. Leider hat aber in unsrer Bude nicht die ganze Wolfsfamilie Platz. Umso mehr, da es immer Zuwachs gibt. Auf den Frühling sind schon einige Neue in Aussicht, so dass wir hoffen, zu den 4 bereits bestehenden, ein Rekrutenrudel bilden zu können. Wer also einen hoffnungsvollen Schüler der untern Schulklassen kennt, soll doch versuchen, diesen der Wolfsmeute zuzuführen oder ihn wenigstens zu veranlassen einmal probeweise eine Uebung mitzumachen; es wird ihm dann schon gefallen. T. Gr.

Zeichen der geschmeidigen Glieder —

1. Zug: Vom 27. XII. 1927 – 8. I. 1928 war der I. Zug in Adelboden in einem grösseren Skilager zum Training für die olympischen Spiele in Kandersteg; doch die durchtrainierte Mannschaft musste am 8. I. durch den Strassenkot nach Frutigen x dann nach Bern zurück. Teilnehmer 11; Kasten Fr. 26.–. K. Annen ⇦

2. Zug: Im II. Zug hat sich insofern eine Änderung ergeben, als nun der Fm. Stellvertreter Vm. Werner Thomet fest engagiert worden ist x in Zukunft mit dem Unterzeichneten zusammen den Zug leiten wird. Eine Zwischenrekrutierung hat den schwachen Zugsbestand wieder auf „Normal" gehoben. Willy Trachsel ⇦

Zeichen des Schweigens

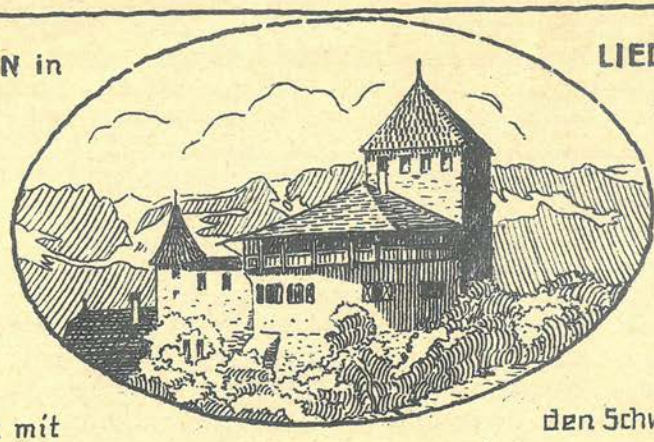
3. Zug: Dem III. Zuge wurde in Anbetracht seiner in jeder Hinsicht hervorragenden Leistungen die aussergewöhnliche Ehre zu teil, während der Neujahrsferien im internationalen Völkergemisch des Kandersteger-Pfadfinderheims die bernisch-schweizerische Rasse zu vertreten. Und es gelang ihm prächtig. Ein Augenzeuge bestätigt gerne, dass sich die Schwarzraten wacker hielten, sowohl beim Skifahren x Rennen, als namentlich, wenn es galt, abends den weiten Raum mit Schallwellen auszufüllen. — Auch nach vollständiger Ausheilung der Heiserkeit werdet ihr das schöne Skilager nicht so bald vergessen. T.

4. Zug: Wir beschlossen, die Pfingsttour 1928 (Petersinsel) von der Zugskasse aus zu zahlen x ein Privatsommerlager in Grabs, verbunden mit freiwilligem Hilfsdienst in Liechtenstein, abzuhalten. Am 25. Febr. feierte! der Zug im Beisein von Obm. Bieri x Fm. h. c. Anton den Abschied von Vm. Fritz Geiser, der nun zu den Militärsoldaten übertritt, x Vm Veto, der in den II. Zug hinüberschleicht, damit den „Gelben" das Zweimannsystem nicht länger schaden kann. Veto.

5. und 1. Zug: Rasch naht der grosse Tag. Ihr wisst wohl alle, dass der Erste und der Fünfte Zug am 18. März gemeinsam einen Eltern x Unterhaltungsabend im Parterresaal des Hotel National veranstalten. Da dies seit langem wieder der erste solche Anlass ist, bedeutet es für die beiden Züge kein kleines Risiko, und wir müssen kräftig Propaganda machen, damit der Abend nicht etwa mit einem Defizit endet. – Im ersten Teil werden dem Publikum verschiedene Produktionen – ohne Tombola – geboten, während der zweite Teil für den Tanz reserviert ist. Zu diesem Anlasse sind nun in erster Linie die Eltern unsrer Pfader herzlich eingeladen. Reserviert euch den 18. März. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch. Ratz.

Rovers: Ich mache nochmals darauf aufmerksam, dass wer zu den Rovers übertreten will, sich vorerst mit seinem Zugführer zu verständigen hat x dass ohne dessen Einwilligung eine Aufnahme zu den Rovers nicht stattfindet. Ich bitte diejenigen, die im Sinne haben nach Schulaustritt zu uns überzutreten, mir dies baldmöglichst mitzuteilen. Der R. Fm.

HILFSAKTION in ▫1928▫



LIECHTENSTEIN ▫1928▫

Schloss Vaduz mit den Schweizerbergen. III

Ich bitte euch die Artikel im „Kim" v. „Allzeit Bereit" zu studieren. Wer sich berufen fühlt mitzuarbeiten, bespreche die Angelegenheit mit seinem Führer. Milch, Brot, Brennholz, Unterkunft in einem Schulhaus & Stroh werden von der Gemeinde Ruggel, die den Pfadfindern zugeteilt worden ist, verschafft. Für die Bahnfahrt nach Liechtenstein & zurück gewähren die S.B.B. denjenigen Pfadern, welche mindestens 6 Tage arbeiten, 1/4 Taxe. (Für uns Berner stellt sich der Fahrpreis auf ca. Fr. 8.–). Hb

•• Ds Häberlis Pudi ••

Bericht über den Billetverkauf von Fm. Willy Trachsel.

Der Reinertrag der ersten der vier stattgefundenen Aufführungen war für unsre Abteilung bestimmt. Von den 356 Billeten wurden durch unsere Abteilung 354 Stück verkauft &

zwar vom III. Zug	101	Billets	ergebend	Fr.	335.30,	macht für den Zug Fr.	53.40
" IV. "	89	"	"	"	299.80,	" " " "	47.80
" I. "	58	"	"	"	217.90,	" " " "	34.75
" II. "	46	"	"	"	153.50,	" " " "	24.50
" den Wölfen	31	"	"	"	94.60,	" " " "	15.10
" V. Zug	29	"	"	"	94.60,	" " " "	15.10
Total	354 Billets			Fr.	1195.70.	Gewinn für die Züge Fr.	190.65

Aus dem Erlös von Fr. 1195.75 wurde uns vom Heimatschutz-Theater ein Gewinn von Fr. 479.95 zugeteilt, der sich durch eine Abrundung auf Fr. 481.25 erhöht. Vom diesem Betrag bekommen die Pfadfinderinnen für ihre Mithilfe Fr. 100.–, der Heimfonds die Hälfte des restlichen Betrages = Fr. 190.60 & die Züge wie oben Fr. 190.65. Alle Vorstellungen waren sehr gut besucht, besonders die letzte am 28. Febr., die als Radiovorführung grossen Applaus erntete.

ALTPFADFINDERVERBAND SCHWYZERSTÄRN

Dem im vergangenen Jahre neu organisierten A.P.V. der Abteilung sind bis heute nachstehende Führer & Pfader beigetreten.:

Ktr.Nº	Name	Grad	Zug	Wohnort	Ktr.Nº	Name	Grad	Zug	Wohnort
1.	Kummer Willi	Ff.	V.	Bern	28.	Pahlisch René	II	IV.	Lausanne
2.	Klein Hans	Ff.	IV.	"	29.	Hausammann Paul	Ff.	III.	Bern
3.	Wetter Kurt	II	III.	Zürich	30.	Juncker Hermann	⅂	I.	"
4.	Bandi Fritz	I	III.	Bern	31.	Brupbacher Willi	Ff.	III.	Neuchâtel
5.	Hüper Willi	II	III.	Küssnacht	32.	Müller Max	Ff.	III.	Kriens
6.	Stucki Hans	Ff.	V.	Montreux	33.	Albrecht Werner	Ff.	III.	Bern
7.	Scheurer Robert	Ff.	I.	Bern	34.	Jaut Rudolf	⅂	I.	"
8.	Gygax Fritz	Ff.	II.	Genf	35.	Rungger Hans	⅂	V.	Zürich
9.	Frey Edgar	Ff.	I.	Zürich	36.	Weber Omar	⅃	I.	Afrika
10.	Guillaume Lucien	I	II.	Neuchâtel	37.	Blaser Heinz.	I	III.	Territet
11.	Jehle Ernst	II	II.	Baden	38.	Sterchi Walter	II	IV.	Bern
12.	Weigelt Heinz	Ff.	II.	Frauenfeld	39.	Sieber Walter	⅃	V.	Mulhouse
13.	Ziegler Edy	I	II.	Baden	40.	Geiser Alfred	II	IV.	Bern
14.	Kautmann Otto	I	I.	Bern	41.	Zuber Otto	⅃	V.	Zürich
15.	v. Gunten Alfred	I	III.	"	42.	Pierau Hans	Ff.	IV.	Hamburg
16.	Rahm Hans	II	V.	"	43.	Ziegler Rolf	R.	VI.	Genf
17.	Strahm Rudolf	Ff.	III.	"	44.	Schwyter Erich	Ff.	IV.	Freiburg
18.	Zehnder Ruedi	⅂	III.	Vevey	45.	Ballmer Karl	⅂	IV.	Bern
19.	Schütz Eduard	⅃	III.	Aarau	46.	Flückiger Arthur	R.	IV.	Maloja
20.	Eisenkeil Rudolf	⅂	III.	St. Croix	47.	Fröhlicher Max	Ff.	III.	Allmendingen
21.	Baur Hans	⅃	IV.	Genf	48.	Haaf Karl	Ff.	I.	Bern
22.	Schaufelberger Jean	⅃	IV.	Winterthur	49.	Herzog Hans	Ff.	I.	Murz
23.	Gygax August	II	II.	Bern	50.	Brunner Max	⅃	V.	Berlin
24.	Lösinger Max	II	IV.	Lausanne	51.	Ledermann W.	Ff.	IV.	Bern
25.	Rinderknecht Max	⅃	II.	Bern	52.	Steiner Hans	⅂	III.	Davos-Platz
26.	Zumbrunn Irmin	⅃	I.	Basel	53.	Lang Werner	II	II.	Bern
27.	Schorr Erwin	⅃	II.	Les Jeurs	54	Tschanz E.	⅃	—	Bern

Beitritte zum A.P.V. werden jeweilen hier veröffentlicht.

° Jahresabrechnung des A.P.V. pro 1927 °

Einnahmen:		Ausgaben:	
Beiträge der Mitglieder:	Fr. 157.50	Verwaltung des A.P.V & Postcheck:	Fr. 4.45
		Drucksachen & Spedition des Fliegenden Kasten:	Fr. 12.05
		Saldo pro 1. Januar 1928:	Fr. 141.—
	Fr. 157.50		Fr. 157.50

Es ist nun nicht gesagt, dass der A.P.V. grosse Kapitalien anhäufen muss & den Zweck & seine Aufgabe der Abt. gegenüber zu erfüllen. Der A.P.V. ist schon heute mächtig & kräftig genug, die Abteilung oder ein Unternehmen der Abteilung fördern zu helfen. Wer von euch im A.P.V. bringt mir einen feinen Vorschlag? Antworten baldmöglichst an den A.P.V. Leiter R. Hs. Juncker ⅂ Die in Bern wohnenden A.P.V. Mitglieder werden demnächst eine Einladung zu einer gemütlichen Zusammenkunft erhalten. Hoffentlich leistet ihr zahlreich Folge!

Zur Notiz an alle:

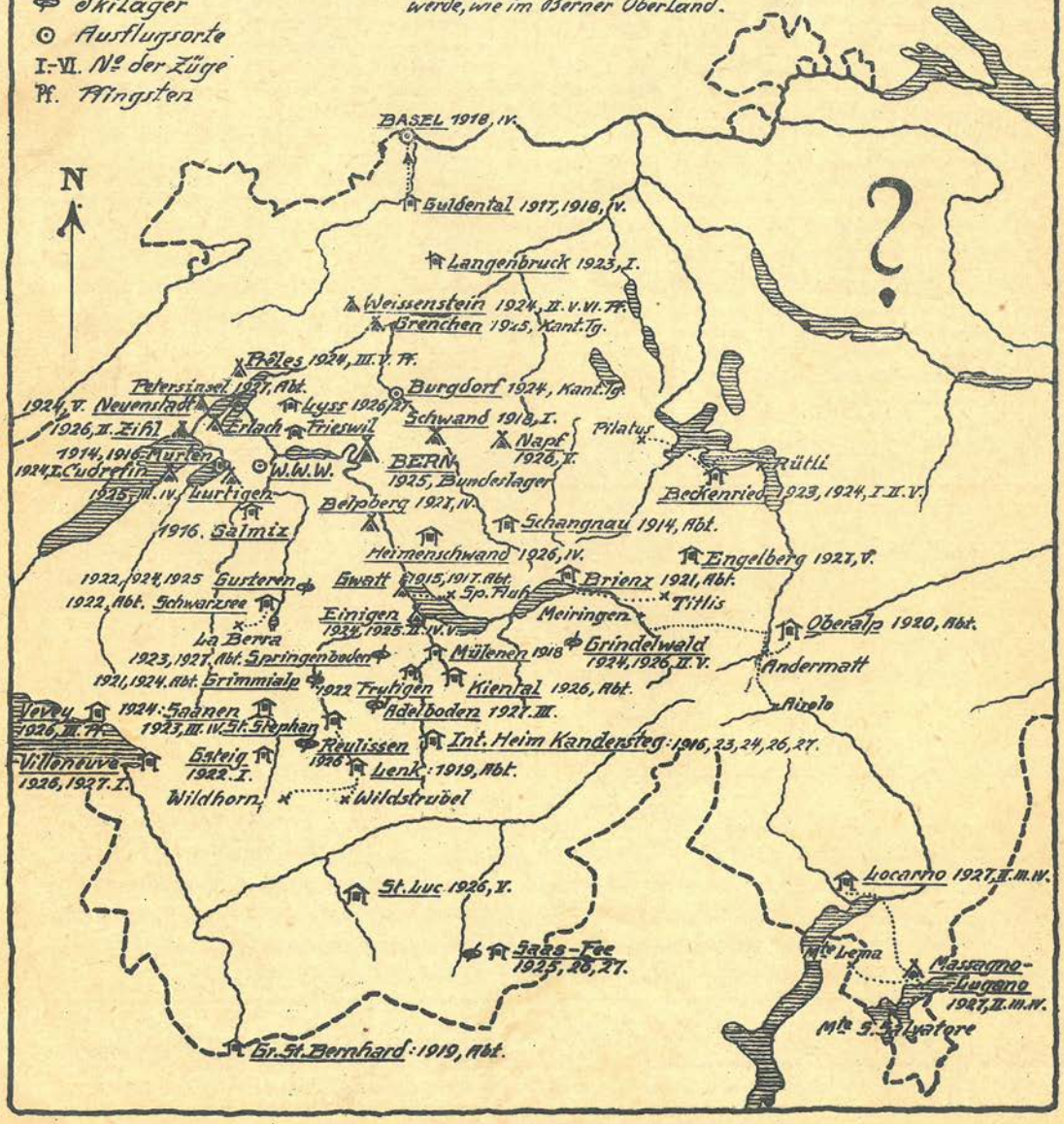
Beiträge für den Fliegenden Kasten sind zu richten an Chefpilot E. Trachsel, Brückfeldr. 25
Alle Adressänderungen & Reklamationen betr. Spedition an W. Thomet, Steinerstr. 16.

CAMPOLOGISCHE KARTE DER ZENTRALSCHWEIZ

Mit allen Ortschaften und einigen Bergspitzen, die von der Abteilung „Schwyzerstärn" oder deren Einheiten heimgesucht worden sind.

— Bearbeitet von Veto, Hilfspilot. —

Legende:

- Lager mit Kantonement.
- Zeltlager
- Skilager
- ⊙ Ausflugsorte
- I-VI. Nº der Züge
- Pf. Pfingsten

Anmerkung: In der West- u. Ostschweiz waren keine Schwyzerstärnlager zu finden. Wir hoffen aber, dass es bald auch dort wimmeln werde, wie im Berner Oberland.